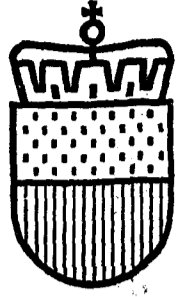


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenbergs, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Dienstag, 23. September 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

102. Jahrgang — Nr. 139

Eine Blume am Fenster unseres Landes

Einweihung der Heilpädagogischen Tagesstätte — Ansprachen von Fürstin Gina und Regierungschef Dr. Batliner

Rund zwei Prozent aller Neugeborenen in Liechtenstein kommen mit geistigen Behinderungen zur Welt, die einen Besuch der normalen Schulen unmöglich macht. Bislang konnte man sie (in den schwereren Fällen) in schweizerischen Heimen und Bildungsstätten unterbringen. Andere beendeten ihre Pflichtschule in der «Eselbank» der zweiten oder dritten Primarschulklasse, meist verachtet und missverstanden von Mitschülern und Umwelt.

Seit Mai dieses Jahres werden geistig behinderte Kinder im schulpflichtigen Alter in der

Tagesstätte des Heilpädagogischen Vereins in Schaan betreut. Speziell ausgebildete Fachkräfte passen den Lehrstoff den geistigen Fähigkeiten des jeweiligen Kindes an und vermitteln ihm somit ein Maximum an Grundschulung. Die Kinder, es sind bis jetzt 22, werden am Morgen in die Tagesstätte gebracht und dort am Abend wieder abgeholt. Ihre Freizeit verbringen sie im Schosse der Familie.

Die Heilpädagogische Tagesstätte in Schaan, die nun am Samstag nachmittag offiziell eröffnet und eingeweiht wurde, stellt in jeder Hinsicht eine Musterlösung dar, auf die der Verein für Heilpädagogische Hilfe mit I. D. Fürstin Gina an der Spitze stolz sein darf. Schulungsräume von der Kindergartenstufe bis zur Werkstufe, freundliche Aufenthaltsräume, ein Gymnastikraum und ein kleines Hallenbad bilden den Kern der Tagesstätte. Als nächste Etappe steht der Ausbau einer Werkstatt auf dem Programm, wo geistig behinderte Kinder nach ihrem schulpflichtigen Alter geschützte Arbeitsstätten finden können. Einfache Handwerksarbeiten sollen hier im Lohnauftrag entgegengenommen werden.

Die Bedeutung der ersten Heilpädagogischen Tagesstätte in Liechtenstein wurde durch die Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens unterstrichen, die am Samstag an der Einweihung teilnahmen. Als Präsidentin des Vereins für Heilpädagogische Hilfe konnte

I. D. Fürstin Gina unter anderem das Erbprinzenpaar, den Landtagspräsidenten, Regierungschef Dr. Gerard Batliner, die Regierungsräte Josef Oehri und Andreas Vogt, Landesvikar Johannes Tschuor und den Schaaner Gemeindevorsteher Walter Beck begrüßen. Die kirchliche Weihe des neuen Hauses nahm Pfarrer Friedrich Kaiser vor, der von zwei Schülern der Tagesstätte assistiert wurde.

Nach den Ansprachen I. D. Fürstin Gina von Liechtenstein und der kurzen Grussadresse des Regierungschefs gab Gemeindevorsteher Walter Beck seiner Freude über den gelungenen Neubau Ausdruck und hob hervor, dass Schaan immer mehr zum Zentrum für die verschiedenen Sozialdienste in Liechtenstein werde. Namens der Gemeinde teilte er den Anwesenden die Uebernahme einer Patenschaft mit. Für fünf Patenschaften zeichnete ausserdem Konsul Dr. Herbert Batliner, Vaduz, so dass sich die Zahl derselben nunmehr auf 14 erhöht.

Für einen monatlichen Beitrag von sFr. 90.— kann die Patenschaft für ein geistig behindertes Kind aus Liechtenstein übernommen und ihm damit der Besuch der Tagesstätte ermöglicht werden. In den Genuss von Patenschaften sollen vor allem Kinder aus weniger bemittelten Familien gelangen. Im übrigen freut sich der Verein für Heilpädagogische Hilfe für jede neue Mitgliedschaft. Sie kostet lediglich 50 Franken im Jahr.

Tribüne der freien Meinungen

Hallenbad Schaan — Vaduz

Im neuesten Informationsbulletin der Gemeinde Schaan wird mitgeteilt, dass die Gemeinde dem Gemeinschaftsprojekt für ein Hallenbad zwischen Schaan und Vaduz zugestimmt und einen diesbezüglichen Kredit von Fr. 500 000.— genehmigt habe. Gleichzeitig wurden Fr. 5000.— als hälftiger Anteil für die gleichzeitige Projektierung einer Kunsteisbahn im Rahmen des Hallenbadprojektes freigestellt. Wenn das Hallenbad und die Kunsteisbahn östlich des jetzigen Schwimmbades Mühleholz fertiggestellt sind, dürfen sowohl die Schaaner wie die Vaduzer stolz auf die positive Zusammenarbeit sein, wie sie sich schon seit Jahren beim Schwimmbad manifestiert hat. Bei der zielbewussten und speditiven Arbeit der Gemeindevertretungen darf man mit einer baldigen Realisierung der neuen Projekte rechnen. (nr)

Anmerkung der Redaktion: Auszüge aus dem Schaaner Gemeindebulletin, das hier von einem Leser zitiert wird, bringen wir in unserer Mittwochausgabe.

Die offizielle Einweihung schloss am Samstag nachmittag mit einer Besichtigung des Heimes ab. Die Küchenbrigade des benachbarten Institutes St. Elisabeth half mit Zwischenverpflegung und Bedienungspersonal aus, die jedem Grandhotel gut angestanden wären.

von Tag zu Tag

In Anlehnung an das Signet des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein nannte Regierungschef Dr. Gerard Batliner die neue Heilpädagogische Tagesstätte in Schaan eine «besonders schöne Blume im Fenster unseres Landes.» Das Heim wurde in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste am Samstag nachmittag von Pfarrer Kaiser eingeweiht. Ihre Durchlaucht Fürstin Gina appellierte als Präsidentin des Heilpädagogischen Vereins auch weiterhin an die Hilfsbereitschaft aller und gab neue Pläne für den Endausbau der Tagesstätte bekannt. Dank grosszügiger Spenden konnte die Zahl der Patenschaften für geistig behinderte Kinder ärmerer Eltern noch am Samstag von 8 auf 14 erhöht werden. (Wir verweisen auf unsere Berichte auf Seite 1 und 3.)

Wohlstand erzeugt auch vermehrten Abfall, dessen Beseitigung mitunter gar nicht so einfach ist. Die Kehrichtverwertung Werdenberg-Liechtenstein, die am Samstag in Balzers ihre Delegiertenversammlung abhielt, steht vor der Frage, ob die bestehenden Verbrennungsanlagen vergrössert oder der Kreis der Einzugs-gemeinden verkleinert werden muss. Obwohl die verhältnismässig junge Anlage in Buchs bestens ausgenutzt wird und in einem Dreischichtenbetrieb arbeitet, müssen bereits Deponien angelegt werden, weil die Verbrennungsöfen für die zunehmenden Anlieferungs-kapazitäten zu klein geworden sind. Siehe Bericht auf Seite 2.

Der Rückzug amerikanischer Truppen aus Vietnam zeigt, dass die USA jetzt einen Ausweg aus dem ewigen Krieg im Fernen Osten suchen. Nicht ganz unschuldig an dieser neuen Situation dürfte die amerikanische Heimatfront sein, die sich in ihrer Haltung zum Vietnamkonflikt eher verhärtet hat. Wir verweisen auf unsere Auslandsmeldungen (Seite 8).

Mehre Tausend Wanderfreudige zwischen 5 und 78 Jahren, die teilweise mehr als 600 Kilometer gereist waren, nahmen am dritten internationalen Volksmarsch von Vaduz teil (siehe Inlandberichte Seite 2). Im Rahmen der Erstligameisterschaft schlug die erste Mannschaft des FC Vaduz den Aufsteiger Rorschach am Samstag nachmittag mit 2:1 Toren.

Bei Tageshöchstwerten um 22 Grad hält das schöne Herbstwetter bis auf weiteres an.

Namenstage: Heute Dienstag: Linus, Thekla. Morgen Mittwoch: Gerhard, Robert und Gislar.

Dauerndes Verständnis und Mitarbeit

Ihre Durchlaucht Fürstin Gina von Liechtenstein anlässlich der Einweihung der Heilpädagogischen Tagesstätte: «Wir stehen erst am Anfang»

«Es ist das erste Mal in der Geschichte unseres Landes, dass eine besondere Institution zur Erziehung und Bildung geistig behinderter Kinder zur Verfügung steht. Durch Jahrhunderte hindurch war die geistige Behinderung ein Schicksal, welches passiv ertragen werden musste, vom Betroffenen selbst sowie von seiner Umwelt.

Dass das nun heute anders ist, ist nicht unser Verdienst. Es wurde Dank der Forschung und Pionierarbeit, die auf dem Gebiete der Heilpädagogik allgemein geleistet wurde, möglich. Diese allgemeine Entwicklung aber legt uns die Verantwortung auf, die jetzt mögliche und nötige Hilfe zu leisten.

Die Heilpädagogik, allgemein als Erziehung unter erschwerten Umständen zu verstehen; bemüht sich, die Auswirkungen der Schädigungen im körperlichen oder seelischen Bereich zu lindern. Unter rein körperlichen Behinderungen verstehen wir zum Beispiel Blindheit, Taubheit oder zerebrale Lähmung. Im psychischen Bereich ergeben sich unter anderem sprachliche Behinderungen, Verhaltensstörungen und Geistesschwäche. Es ist auch möglich, dass Stö-

rungen sowohl im körperlichen als auch psychischen Bereich gleichzeitig auftreten.

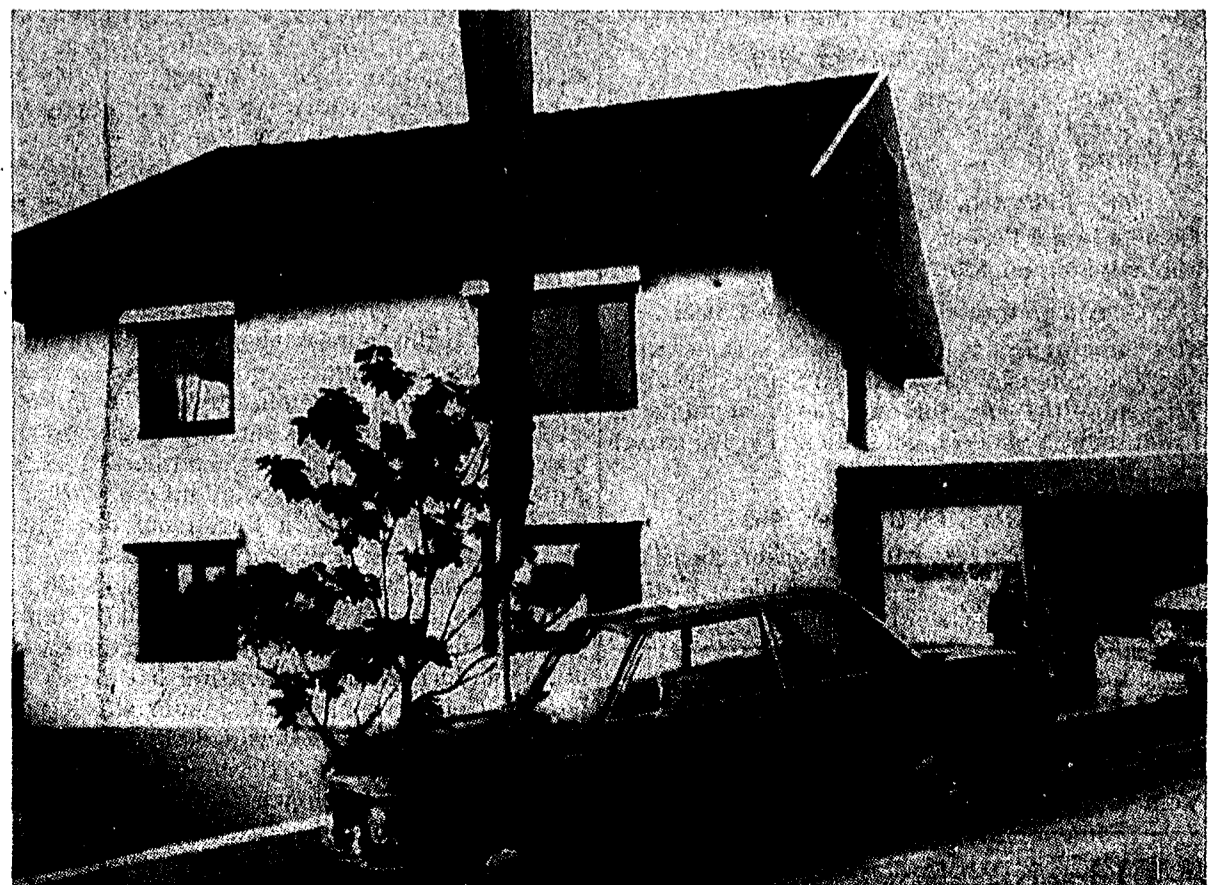
Aufgrund der verschiedensten Ursachen ist es also einer Gruppe von Kindern nicht möglich, die normale Schule zu besuchen. Nach allgemeinen Erfahrungen sind das 1 bis 2 Prozent pro Jahrgang. Wie alle Kinder haben sie aber ein Recht auf Schulung und Bildung. Wenn gemäss unserer Verfassung alle Landesangehörigen vor dem Gesetz gleich sind, so erfüllen wir mit der Eröffnung dieser Heilpädagogischen Tagesstätte eine Pflicht unserer Gesellschaft den behinderten Kindern gegenüber. Wie jedes andere Kind haben auch sie jetzt die Gelegenheit, im Lande die ihnen gemässe Schule zu besuchen und damit die Grundlage zu einem menschenwürdigen Dasein zu legen.

Die Idee, den geistig behinderten Kindern in Liechtenstein eine eigene Institution zur Verfügung zu stellen, ist noch relativ jung. Wohl sind schon vor Jahren einzelne Versuche unternommen worden, doch fehlten damals die noch notwendigen Voraussetzungen wie zum Beispiel das Gesetz zur Invalidenversicherung und das Sozialhilfegesetz. Dass sie innerhalb von zwei

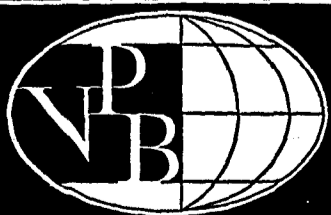
Jahren bereits in dieser Form verwirklicht werden konnte, ist der besondere Verdienst unserer aufgeschlossenen Bevölkerung und einiger Privatinitiativen, die ich hier besonders würdigen möchte.

Zuerst möchte ich den Stiftungsräten, Herrn Dr. Peter Marxer, Vaduz und Herrn Marstaller, München, danken, durch deren grosszügige Spende es überhaupt möglich wurde, dieses Haus zu kaufen. Es folgt ein Dank an die Stiftungsräte der Hans-Gröber-Stiftung, Herrn Dr. Herbert Batliner, Vaduz und Herrn Dr. Albert Genner, Kilchberg/Zürich und an die Firma Hilti Aktiengesellschaft, Schaan, die durch weitere Spenden die Finanzierung des Um- und Erweites (Fortsetzung Seite 3)

Knapp zwei Jahre nach Gründung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe konnte I. D. Fürstin Gina am Samstag die Tagesstätte (Bild rechts) offiziell eröffnen. Unsere Aufnahme links zeigt die Fürstin beim Durchschneiden des Bandes. Hinter ihr der Leiter der Tagesstätte, Armin Meier und Architekt Bruno Ospelt aus Vaduz. (Fotos: Peter)



Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 8 31 31